

Als Beitrag zur Zusammenarbeit zwischen der Humboldt-Universität, Berlin,
Institut für Chemie, und der Arbeitsgemeinschaft BONITO e.V. die
Lichtbild-Vorträge am 20. und 29. 08. 1996 in der Krüseliner Mühle
durch Herrn Diplom Biologen W. M. Richter, Himmelpforten

Nicht nur die gute Aufnahme, die ein Vortrag der Arbeitsgemeinschaft BONITO durch die Teilnehmer der 1. Sommerschule 1995 fand war Anlaß, auch den beiden Durchgängen der 2. Sommerschule 1996 in der ehemaligen Feldberger Amtsmühle am Krüselin einen solchen anzubieten.

Neben Erwähnenswertem zur Landschaft und ihren Seen, konnte der wissenschaftliche Leiter, der **seit 1959 vornehmlich im Feldberger Raum**, dabei auf ehrenamtlicher Basis forschenden Gruppe, Interessantes zur Arbeit dieser (wohl einmaligen) Gemeinschaft darlegen.

BONITO, heute mit vielen Publikationen zu Themen der **Limnologie**, aber auch zur **Umwelt- und Heimatforschung** in der wissenschaftlichen Literatur vertreten, entwickelte sich einstmals aus einer Gruppe "tauchender Enthusiasten", die schon in den 40er Jahren mit Unterwasserbrille und -kamera vielen Gewässern "auf den Grund gingen". In den 50er Jahren, von ihrem Arbeitsgebiet Ostsee aus "grenzschützenden Maßnahmen" der DDR vertrieben, faßten sie in der Feldberger Seenlandschaft Fuß.

Schon nach wenigen Tauchgängen, in diesen noch weitgehend in gutem Zustand befindlichen Gewässern, reifte der Wunsch, sie näher zu untersuchen, um mit fundierten Analysen auf ihre **"gefährdete Mehrfachnutzung"** hinweisen zu können.

Von diesem langen und mühevollen Weg, der überdies für die Mitstreiter der Gruppe aus "DDR-politischen Gründen" keineswegs ungefährlich war, wußte der Vortragende zu berichten. Wie aber z.B. **mit einfachsten Mitteln Langzeituntersuchungen** zum Thema **"Sauerstoffhaushalt der Feldberger Gewässer"** aussagefähig gestaltet oder Lotungskarten und Volumenberechnungen für die Seenmulde angestellt, auch Unterwasseraufnahmen zur Dokumentation eutrophierender Vorgänge, sowie Inventarforschungen zu Hydrophyten u.v.a.m. bewerkstelligt wurden, zeigte er in seinen Diapositiven. Dabei wurde nicht nur auf das Untersuchungsgebiet eingegangen, sondern flankierend wurde versucht, immer wieder die **Verbindung zu globalen Vorgängen** in Erinnerung zu rufen.

Die Belastung der Gewässer und die sich adäquat weltweit erhöhenden Gaben mineralischer Düngemittel, sowie z.B. die Auswirkungen der Emission vom fossilen Hausbrand des Städtchens Feldberg für die Seenmulde in den letzten 100 Jahren, gehörten zu diesen angeschnittenen, weltweiten und lokalen Problemen.

In der Bildabfolge waren in etwa zu sehen:

Die ersten kartographischen Aufnahmen der Landschaft um 1550 durch Tilemannus Stellae v. Siegen, natürlich der berühmte und markante Blick vom Reiherberg auf die Seen, vergleichende Landschafts- und aussagefähige Unterwasseraufnahmen um 1960 und heute, Bilder zur Nutzung und Belastung des in DDR-Zeiten zu stark frequentierten Feriengebietes, Dokumente zu umgeharen Freveln in der Natur, selbstkonstruierte und -gebaute Untersuchungsgeräte, pädagogisch-didaktisch nutzbare Untersuchungskästen zur Gewässerkunde, mikrophotographische Aufnahmen vom Plankton,

vereinfachte, **"graphisch-figürliche Darstellungen"** von Untersuchungsergebnissen, die dem Laien das Geschehen nahebringen können...

Die Erfolge der Arbeit der BONITO? Auch diese berechnete Frage konnte der Redner an Beispielen aufzeigen. So sah sich der Bezirk Neubrandenburg letztlich veranlaßt, die Beobachtung und Untersuchung des Feldberger Haussee, dem "Krebsgeschwür" an den sonst noch qualitativ recht guten Gewässern, dem ZIMET (Zentralinst. f. molekulare u. experimentelle Therapie, Jena-Neuglobsow) der Akademie der Wissenschaften der DDR um 1970 zu übertragen.

Eine Überleitung, der meist unzulänglich gereinigten Abwässer aus der Mulde über die Wasserscheide in den Mühlengrund wurde gebaut, und so die Belastung des Haussee stark verringert. Ein Konzept zur "Biomaniplulation" des Haussee durch Raubfischbesatz konnte erarbeitet und teilweise angewendet werden.

Die Dokumentation des Schizophrenen im DDR-Staat zeigte sich aber dann darin, daß eine verschärfte Überwachung der BONITO, sowie ihr auferlegte "Regeln" nicht nur zur Benachteiligung der Gruppe, sondern insbesondere einzelner Mitarbeiter führte. Hierzu gewährte der Vortragende Einblick in seine eigene "Stasi-Akte", in der unsinnige Anschuldigungen (z.B. das Verbringen von wissenschaftlichem Material in den "Nichtsozialistischen Währungssektor", umfangreiche Verbindungen in die BRD, ja sogar Feindtätigkeit, Spionage...) erhoben wurden.

Mit einem Ausblick auf die jetzt im Schmalen Lutzen anlaufenden Sanierungsmaßnahmen vermittelt durch Belüftung mit oder ohne Kalzitfällung, aber auch Lichtbildern von der am Arendsee in der Altmark seit einiger Zeit arbeitenden Seekreide-verspülung zur Bekämpfung unerträglich werdender Blaualgenmassierungen, schloß Herr Richter seinen mit viel Beifall bedachten Vortrag.

Fazit:

- **Auch in der Gegenwart kann wissenschaftliche Arbeit kostengünstig und mit einfachen Mitteln "gewinn- und nutzbringend" betrieben werden.**
- **Langzeitbeobachtungen, wie hier die Beobachtung des Sauerstoffhaushaltes der Gewässer, erweisen sich immer wieder als vorteilhaft.**
- **Die Zusammenarbeit von professioneller und ehrenamtlicher Wissenschaft, gerade wieder am Beispiel der Zusammenarbeit der HU, Berlin, und der BONITO praktiziert, sollte, wie auch in anderen Wissenschaftszweigen, gefördert werden.**

Und um es nicht zu vergessen:

Es werden zu solchem Tun immer und vornehmlich, und auch in Zukunft, unsere jungen Menschen gebraucht!

BONITO e.V.

(Disk.:023-Vortrag.WPS)

[V Sommerworkshop '96.doc]